

Auskunft und Anmeldung:

Akademie für Ärztliche Fortbildung und Weiterbildung
der Landesärztekammer Hessen

Frau Renate Heßler
Carl-Oelemann-Weg 7
61231 Bad Nauheim
Fon: 06032 782-203 Fax: 06032 782-229
E-Mail: renate.hessler@laekh.de

Anmeldung:

Hiermit melde ich / melden wir folgende Person/en
zur Fortbildung „Priorisierung in der Medikation – The-
rapien bei Multimorbidität“ am 10. November 2010
in Frankfurt am Main an:

Name: _____

Vorname: _____ Titel: _____

Straße / Postf.: _____

PLZ / Ort _____

Telefon: _____

Telefax: _____

E-Mail: _____

EFN Nr.: _____

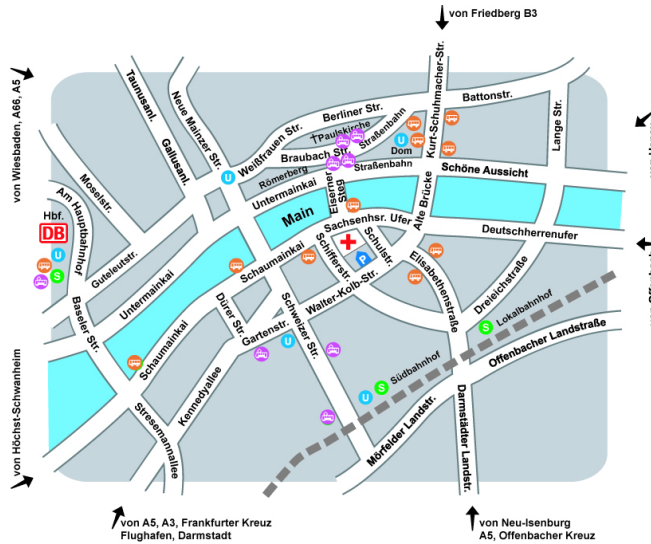
Akademiemitglied: ja nein

Falls Sie im Gästehaus unseres Fortbildungszentrums
übernachten möchten, wenden Sie sich bitte an:

Frau Mirjana Redzic
Gästehaus des Fortbildungszentrums der LÄKH
Carl-Oelemann-Weg 26
61231 Bad Nauheim
Fon: 06032 782-230, Fax: 06032 782-250
E-Mail: mirjana.redzic@laekh.de



Anfahrt Krankenhaus Sachsenhausen:



Auf Grund der innerstädtischen Lage stehen
am Krankenhaus keine Parkplätze zur Ver-
fügung. Ein lediglich kurzes Anhalten zum Ei-
oder Aussteigen ist am Krankhausein-
gang möglich. Das öffentliche Parkhaus
Walter-Kolb-Straße liegt etwa 250 m vom
Eingang entfernt an der Einmündung der
Schulstraße in die Walter-Kolb-Straße.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen
Sie das Krankenhaus mit der Buslinie 46 oder
den S-Bahn Linien S3, S4, S5, S6.

Akademie für Ärztliche Fortbildung und Weiterbildung
Carl-Oelemann-Weg 7 | 61231 Bad Nauheim | Fon: 06032 782-0
Fax: 06032 782-250 | E-Mail: akademie@laekh.de
Internet: www.fbz-hessen.de



Landesärztekammer Hessen
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Akademie
für Ärztliche Fortbildung
und Weiterbildung



www.laekh.de

**Priorisierung in der Medikation –
Therapien bei Multimorbidität**
Fachgebiet Allgemeinmedizin / Innere Medizin /
Pharmakologie

Mittwoch, 10. Nov. 2010, 15:00-18:15 Uhr
in Frankfurt am Main

5 Punkte

Multimorbidität und Multimedikation treten mit zunehmendem Alter häufiger auf. Sie sind im Rahmen des demographischen Wandels durch eine steigende Zahl von Arztkontakten und Krankenhausaufenthalten gekennzeichnet.

Die Problematik der Multimedikation im Alter liegt vor allem in einer reduzierten Verträglichkeit von Medikamenten begründet, die mit einer erhöhten Gefahr von unerwünschten Arzneimittelwirkungen und unerwünschten Ereignissen einhergeht. Für den Einzelnen bedeuten sie Einbußen an Lebensqualität und Funktionalität sowie ein erhöhtes Risiko für Hospitalisierung und Tod. Für die Versorgung multimorbider Patienten wird daher eine durchdachte, arzneimittelspar-same Verordnung mit patientenorientiertem (anstelle krankheitszentriertem) Ansatz gefordert. Klare therapeutische Ziele unter Berücksichtigung von Nutzen und Risiken verfügbarer Therapien sollen unter Einbeziehung der Patientenperspektive (Behandlungsziele, Präferenzen, Erwartungen) nicht nur in der ambulanten Versorgung, sondern auch bei der Entlassungsmedikation im Krankenhaus zu einer Priorisierung mit einem optimierten Vorgehen in Therapie und Monitoring führen.

Aktuell werden multimorbide ältere Patienten jedoch häufig mit einer Vielzahl von Medikamenten behandelt. Und gerade Allgemeinärzte und hausärztlich tätige Internisten stehen dabei vor vielfältigen Problemen, insbesondere, da sie die Verordnungen verschiedener Fachspezialisten koordinieren, umfangreiche Entlassungsmedikationen überprüfen und ihre Patienten über eine lange Zeit betreuen.

Außerdem führt eine unkontrollierte Multimedikation zu zunehmenden Kosten im Gesundheitswesen. Diese Kosten sind unnötig. Sie zu senken, wird als Herausforderung für die Gesellschaft angesehen.

Ausgehend von einem Statusreport über zentrale Probleme bei der Arzneimittelverordnung im ambulanten Bereich diskutieren Teilnehmer/innen mit interdisziplinären Referenten/innen über wahrgenommene Probleme in der ambulanten haus- und spezialärztlichen, stationären sowie sektorübergreifenden Versorgung, entwickeln anhand klinischer Fallbeispiele Lösungsansätze für die tägliche Praxis und erfahren in einem abschließenden Ausblick von neuen Konzepten, wie sie beispielsweise in der PRIMUM-Studie des Instituts für Allgemeinmedizin

(<http://www.allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de/forschung2/primum.html>)

gegenwärtig untersucht werden.

vorgesehenes Programm

15:00-18:15 Uhr

- 14.30 Uhr Tagungsbüro: Eintragung in die Teilnehmerliste / Ausgabe von Begleitmaterial
- 15.00 Uhr Begrüßung und Vorstellung
Dr. med. Gert Vetter, Frankfurt a. M.
- 15.05 Uhr Aktuelle Situation bei multimorbiden älteren Patienten mit Multimedikation in der Hausarztpraxis
Christiane Muth, MPH, Frankfurt a. M.
- 15.35 Uhr Problemwahrnehmung in der klinischen Versorgung
Gruppendiskussion mit Teilnehmern
Moderation Dr. med. Gert Vetter
- 16.35 Uhr Pause
- 16.50 Uhr Lösungsansätze aus pharmakologischer Sicht: Diskussion klinischer Fallbeispiele
Prof. Dr. med. Sebastian Harder, Frankfurt a. M.
- 17.50 Uhr Ausblick: Konzepte für die Praxis am Beispiel der aktuellen PRIMUM-Studie
Christiane Muth, MPH
- 18.00 Uhr Zusammenfassung und Verabschiedung
Dr. med. Gert Vetter

Leitung:

Dr. med. Gert Vetter, Frankfurt am Main

Teilnahmebeitrag:

50 €, Akademiemitglieder kostenfrei
incl. Pausenverpflegung

Veranstaltungsort: Frankfurt am Main,
Krankenhaus Sachsenhausen, Konferenz-
bereich Haus A, 4. OG, Schulstraße 31

Zertifizierung:

Der vollständige Besuch dieser Veranstaltung
wird von der LÄK Hessen mit 5 Punkten aner-
kannt.